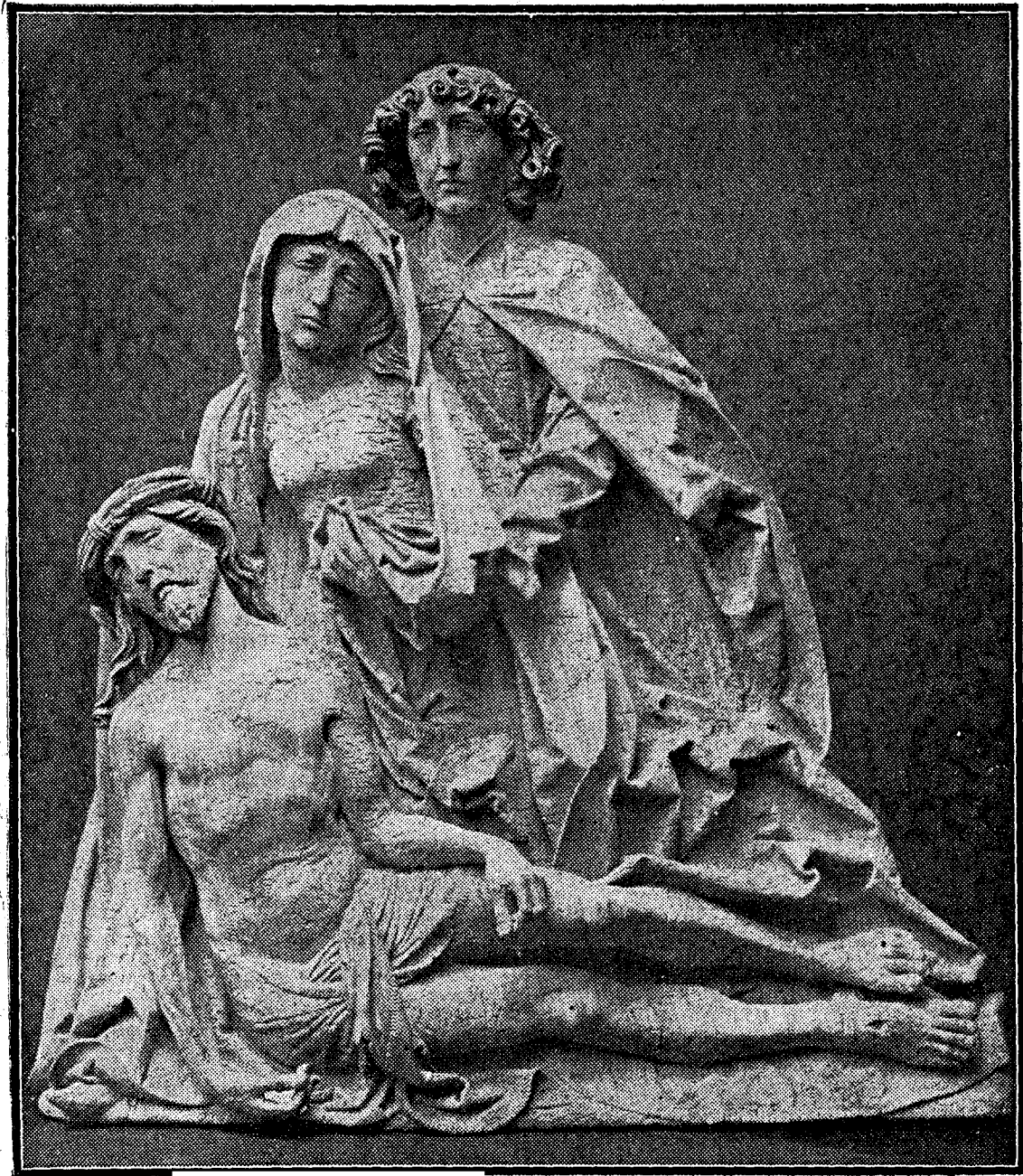


## Neuer Riemenschneider im Roselius-Haus



*„Beweinung“ von Till Riemenschneider.*

Der Oberlichtsaal des Roselius-Hauses in der Böttcherstraße besitzt seit einiger Zeit ein neues Museumsstück: eine „Beweinung von Till Riemenschneider“. Museumsstück in dem Sinne, daß man diese Plastik Riemenschneiders, eben so wie den gleichfalls im Roselius-Haus befindlichen „Sebastian“, gesehen haben muß, wenn man sich mit dem Lebenswerk des in Osterode geborenen Würzburger Meisters näher beschäftigen will. Eine groß angelegte Gruppe, monumental im Aufbau und außerordentlich stark im Ausdruck. Eine Pyramide, in der Mittelachse etwa einen Meter hoch, aufgebaut mit den drei Figuren Christi, der Gottesmutter und des Hlg. Johannes. Der Körper Christi ist halb aufgerichtet, so daß die Doppellinie der liegenden Beine die Basis des Dreiecks betont, während der Oberkörper mit dem leicht nach außen geneigten vorngekrönten Haupt den Anstieg der linken Seite einleitet. Die Fortsetzung dieser Linie umfaßt den Kopf Mariae, hebt sich bis zum Scheitel des Heiligen und gleitet rechts

in der Umrißführung des weit ausladenden Mantels Johanni wieder zur Basis zurück. Liegt die plastische Modellierung der linken Seite in den drei übereinander stehenden Köpfen, so hält die rechte Seite den Gegenwert in der tief unterlehnten knitterigen Faltengebung der üppig fließenden Gewänder. So entsteht ein Aufbau, der in allen Teilen seiner Oberfläche dramatisch bewegt ist, durch die fast akademische Komposition aber zu einer geschlossenen Wirkung von erhabener Größe zusammengefaßt wird. Der seelische Ausdruck der drei Figuren ist zart unterschrieben: Das Antlitz des Dulders mit hochgezogenen Augenbogen, leicht geöffnetem Mund, schmerzvoll ohne Übertreibung; das Gesicht der Mutter Christi voll von innerer Erschütterung und stillem Weh; im Ausdruck des Johannes eine symbolhafte Ferne, durchgeistigt, prophetenhaft, der Kinder und Apostel über den Figuren des Geschehens. Einige Zufälligkeiten sichern dem Ganzen den zarten Hauch des Natürlichen: Maria rafft mit der linken